

## ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

### 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Istanbul ist eine Metropole von unglaublicher Größe. Der Straßenverkehr ist chaotisch und das Leben in der weiträumigen Innenstadt ist laut und quirlig. Vor der Abreise sollte man unbedingt schauen, wie lang man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu seinem Campus braucht und auch mit Hinsicht auf die Fahrstrecke seinen Wohnort auswählen. Wenn man auf der asiatischen Seite Istanbul studiert - so wie ich - empfiehlt es sich auch dort zu wohnen. Ich habe in Moda gewohnt, einem Teil von Kadıköy, der direkt am Meer gelegen, mit vielen Parks und Grünflächen gespickt ist (sehr untypisch für Istanbul!) und eine ruhigere Atmosphäre bietet. Nichtsdestotrotz gibt es in Moda viele Bars und Cafés, es ist ein lebendiger, alternativer Bezirk. In Istanbul sind die Menschen auf der Straße weitaus offener und kontaktfreudiger als ich es aus Berlin gewohnt bin, ich empfand dies als sehr angenehm und bin gern in kleine Gespräche mit Fremden verwickelt worden. Als nicht Einheimischer passiert einem dies deutlich öfter als den Locals und nicht alle sind nur an unverfänglichem Smalltalk oder einem interessanten Gespräch interessiert, besonders bei Angestellten von Restaurants empfand ich die aggressive Verkaufsstrategie als unangenehm und nervend, auch manche Männer, besonders in den Ausgehvierteln, empfand ich als persönlich aufdringlich und unnachgiebig, nach Bekundung von Desinteresse. Deswegen ist es wichtig, sich klar und deutlich auszudrücken, wenn Kontakt nicht gewünscht ist und nicht davor zurückzuschrecken auch einmal einen lauterem Ton anzuschlagen. Körperkontakt in öffentlichen Verkehrsmitteln ist deutlich üblicher als in Deutschland, auch aufgrund der oft überfüllten Busse und Züge, dies empfand ich teilweise als unangenehm, insbesondere, da ich manchmal den Eindruck hatte, jemand würde sich bewusst an mich drücken. Zusammengefasst finde ich es unbedingt nötig, sich gegenüber (sexuell) aufdringlichen Personen selbstbewusst und selbstbestimmt zu verhalten und im Zweifelsfall auch Rückhalt bei anderen Personen zu suchen. Ich will jedoch aufgrund dieser Ausführung noch einmal deutlich betonen, dass die übergroße Zahl an fremden Menschen, die ich auf der Straße traf, überaus hilfsbereit, freundlich und aufgeschlossen mir gegenüber waren, was ich in meiner Heimat Berlin oft vermisse.

### 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich empfand die Einbindung in die Universität als sehr gelungen. Jeder Gaststudent bekam noch vor der Ankunft einen "Buddy" aus der Uni zugewiesen, der bei den ersten Schritten sehr hilfreich war. Mein "Buddy" ging mit mir zum Beispiel zu der Verkehrsbehörde, um meine Studentenkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel zu beantragen. Solche Hilfe ist besonders wichtig, da viele Angestellte in solchen Behörden (auch dort, wo man seine Residence Permit beantragt!) kein Englisch sprechen und es schwierig ist, so formelle Dinge mit nur ein paar Brocken türkisch zu klären. Meine Betreuung von der Fachbereichsleitung war sehr persönlich und es gab keine Schwierigkeiten für mich, passende Kurse auszuwählen. Die gesamte Studierendenschaft und auch die Dozenten waren sehr hilfsbereit und kulant mir gegenüber. Besonders in den ersten zwei Wochen, hatte ich Probleme, die Uni zu erreichen, da ich das Bussystem noch nicht überblickt hatte, die Dozenten hatten viel Verständnis und haben mein zu spätes Erscheinen und Verwirrung mit Humor genommen. Ich habe ein Semester an der Marmara Üniveritesi studiert, im Studiengang Alman Dili ve Edebiyatı und es war mein drittes Studensemester.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe zwei Semester lang an der HU einen Türkischkurs besucht und auch (anfangs) an der MÜ den Kurs für Gaststudenten. Mein Studium lief komplett auf Deutsch ab. Da der Sprachkurs an der MÜ nur für Studierende "mit Vorwissen" war und nicht ein klares Level hatte, war er für mich nicht sehr nützlich. Die Studierenden in diesem Kurs hatten deutlich unterschiedliche Kenntnisse und der Kurs war undurchsichtig was die Lerninhalte und den Aufbau betrifft. Meine Sprachkompetenzen haben sich verbessert, jedoch nur was allgemeine umgangssprachliche Formeln, Vokabular und erste klitzekleine Gespräche betrifft. Um wirklich nach dem Aufenthalt Konversationen auf Türkisch führen zu können, würde ich entweder empfehlen, schon deutlich früher vor dem Aufenthalt mit dem Lernen zu beginnen, einen Intensiven Sprachkurs in der Türkei selbst in den Semesterferien zu besuchen oder auch während des Semesters einen wöchentlichen Sprachkurs an einer privaten Schule zu besuchen. Am besten sicherlich ist es, wenn man einfach alles davon tut.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Darauf kann ich leider nur mit einem entschlossenen "ja" antworten. Deshalb führe ich positive und negative Seiten aus. Die Betreuung und das studentische Umfeld ist freundlich und hilfsbereit. Der Campus liegt relativ zentral (Göztepe) und ist dadurch leicht erreichbar. Allerdings ist der Campus selbst sehr (Entschuldigung) hässlich. Auch die Bibliothek empfand ich als ungeeignete Lernumgebung (keine Steckdosen, kleine Fenster, kleine Tische,...). In meinem Fachbereich haben mich die Kurse sehr an meine Oberschule erinnert, sowohl die Art der Lehre (Frontalunterricht, wenig geduldeter Widerspruch - besonders bei den älteren Professor\*innen) als auch das Niveau. Hierbei ist aber natürlich zu berücksichtigen, dass ich im Ausland deutsche Literatur studiert habe, also ein Niveauunterschied zu erwarten ist, da die Studierenden meist erst in der Uni Deutsch lernen. In meinen meisten Kursen wurde klassische deutsche Literatur behandelt, für mich war das sehr gut, da ich ein gutes Stück dieser Literatur noch nicht gelesen hatte. Zwei meiner vier Professor\*innen habe ich als extrem autoritär empfunden: Studierende wurden häufig mitten im Satz unterbrochen und die (ohnehin seltenen) Einwände gegen Thesen wurden grob zurückgewiesen. Oft wurden mir völlig sinnlos erscheinende Thesen aufgestellt und wenn ich eine Verständnisfrage stellte oder nach dem Hintergrund und Zusammenhang dieser These fragte, war die Antwort "Das ist eben so.". Für alle die, die Interesse haben, grundlegende Literatur (nochmal) zu behandeln oder die gern ein Semester auf fachliche Weiterbildung weitgehend verzichten wollen und sich eher einem Studium des Landes, der Leute und der Sprache widmen wollen, könnte die MÜ eine gute Wahl sein. All meine Ausführungen beziehen sich selbstverständlich nur auf meinen Fachbereich und meine persönlichen Erfahrungen.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe die Verpflegung an meiner Hochschule insoweit genutzt, dass ich mir in jeder freien Minute einen leckeren Çay gegönnt habe. Das Essen in den privaten Cafeterias auf dem Campus ist fettig, einseitig und noch nicht einmal billig. Die Mensa bot bis zur Hälfte meiner Aufenthaltszeit kein einziges vegetarisches Gericht an (das wurde dann mit großer Ankündigung per Mail geändert). Ich habe mir das Essen einmal angeschaut und trotz unglaublich niedrigen Preisen entschlossen, mir lieber auf dem Nachhauseweg einen Çiğ Köfte Dürüm zu kaufen. Der ist genauso günstig und entspricht meinen Vorstellungen von einem leckeren Essen.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind unumgänglich und sehr gut ausgebaut. Es gibt diverse Arten von Fortbewegung in Istanbul und man sollte sich eine gute Woche Zeit geben, um irgendwie zu verstehen, wie alle funktionieren. Die staatlichen Verkehrsmittel sind Busse, Fähren, Tram, Metro, Metrobus und Marmaray (die Bahn unter dem Bosphorus). Als Student bezahlt man pro Fahrt rund 1.20TL (~0,40€) ohne Umsteigen, wer umsteigt bezahlt pro Wechsel etwa 0.80TL (~0,25€). Der Metrobus (nur eine Linie, besonders schnell) kostet ungefähr drei mal soviel. Neben den staatlichen Mitteln gibt es auch noch private, bei denen man nicht mit seiner Akbil (Prepaidkarte), sondern bar bezahlt. Die Dolmuş sind dabei am meisten genutzt. Es handelt sich hierbei um Sammeltaxen, die feste Strecken abfahren, oft mit Zwischenstops. Man bezahlt einen festen Preis (Kadıköy-Taksim kostet 5.50TL) und wird in einer sehr hohen Geschwindigkeit an sein Ziel gebracht. Außer man fährt zu Stauzeiten über die Bosphorus Brücke, dann kann aus 40 Minuten normaler Fahrtzeit auch mal zwei Stunden werden, also ganz wichtig ist es, die Uhrzeiten zu beachten,

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich war ungefähr eine Woche nach meiner Ankunft in einem veganen Kiezcafé mit politisch und sozial aktivem Hintergrund mit meiner Freundin (ebenfalls Erasmusstudentin) verabredet. Als ich ankam, war sie in einem Gespräch mit ihrem Tischnachbarn verwickelt, also setzte ich mich dazu und wir haben uns vorgestellt. Im Laufe der Unterhaltung haben wir über die Wohnungssuche geredet und uns ausgetauscht über die Angebote (vor allem bei FB und craigslist). Nach einer Zeit sagte unser neuer Freund, dass er gerade bei sich ein Zimmer frei hätte und ich es mir gerne angucken könnte. Noch am gleichen Abend haben wir seine schöne Wohnung angeschaut, danach im Park am Meer um die Ecke ein paar Bier getrunken und über den (anfangs für mich zu hohen) Preis geredet. Da wir uns gut verstanden, ging er mit dem Preis deutlich runter und ich zog ein paar Tage später aus dem Hostel aus und zu ihm. Die Wohnung war in einer perfekten Lage (15 Minuten nach Kadıköy Rihim zu Fuß, 2 Minuten zum Meer, ruhig gelegen in einer Seitenstraße der lebendigen Moda Caddesi) und hatte ein wirklich schönes Wohnzimmer, dass zum Zusammensitzen und Çay, Kahve oder auch Rakı trinken einlud. Mein Zimmer war klein (ca 9qm) und gerade so ausreichend eingerichtet, aber das störte mich ganz und gar nicht. Moda ist eine der teuersten Gegenden in ganz Istanbul, wenn man auf die Mieten schaut. Ich habe für mein Zimmer letztendlich 950TL bezahlt, (durch die starken Kursschwankungen während meines Aufenthaltes waren das zu Beginn ~280€, am Ende ~320€) was wirklich nicht teuer für Moda ist. Es ist auch möglich (in anderen Bezirken...) WG-Zimmer ab 750TL (250€) zu finden.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt sehr viele Museen und Ausstellungen. Neben den beliebtesten Touristenzielen, die historischen Gebäude (Ayasofya, Sultan Ahmet Camii, Kariye Müzesi,...), gibt es auch viele moderne oder Alternative Museen (Istanbul Modern, Masumiyet Müzesi, ...) und kleine Ausstellungen und offene Ateliers, die man besuchen kann (besonders in Cihangir). Der Eintritt ist für die ganz großen Museen im touristischen Zentrum sehr teuer (zum Beispiel Ayasofya kostet 30TL, das sind ~10€), jedoch gibt es bei den meisten Museen gestaffelte Preise: Ausländer bezahlen am meisten, türkische Staatsbürger meist rund die Hälfte davon und dann gibt es auch noch eine extra Vergünstigung für türkische Studenten, zu denen man auch als Erasmus-Student zählt. So bezahlte mein Besuch für das Istanbul Modern 25TL (~8,50€) und ich 5TL (~1,70€). Auf Alkohol gibt es eine enorm hohe Steuer, so kann ein Barbesuch sehr teuer sein, erst recht, wenn man die ansonsten sehr niedrigen Lebenshaltungskosten als Gegensatz sieht. Je nach Stadtteil variiert dieser Preis auch stark. In Cihangir bezahlt man für ein großes Bier rund 20TL (~6-7€), in den Kneipen von Moda eher 12 (~4€). Auch von Bar zu Bar kann es deutliche Unterschiede geben. Alle Menschen, die wie ich gern viel rauchen und Bier trinken können jedoch ein wenig aufatmen, denn der Tabak kostet, wenn man ihn in Tabakläden aus großen Kübeln kauft nur 2TL (~0,70€) für 35g (das ist ein wenig mehr als eine herkömmliche Packung in Deutschland). Essen kann man gut und günstig bei den vielen Straßenimbissen oder auch in Lokantas, wo man zwischen verschiedenen Tagesgerichten entscheiden kann und in Mensa ähnlichen Räumen isst. Schickere Restaurants gibt es auch zu häufig, nicht nur für viel Geld, sondern in manchen Fällen auch Studi-Budget geeignet.

## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich habe Unterhalt, Kindergeld und die Erasmus-Förderung erhalten. Zuhause arbeite ich neben meinem Studium, daher habe ich weniger Geld zur Verfügung gehabt als sonst, die Erasmus Förderung hat diesen "Gehaltsverlust" nicht komplett abgedeckt (nur zu ungefähr  $\frac{2}{3}$ ). Da die Lebenshaltungskosten in Istanbul insgesamt ein wenig günstiger sind, bin ich über die Runden gekommen, jedoch habe ich während meines Aufenthaltes deutlich mehr an Aktivitäten teilgenommen, die Geld kosten als in meinem Alltag in Berlin (mehr essen gehen, mehr Ausgehen, mehr Museen, ...). Es war knapp (für die Kosten eines Arztbesuches musste ich dann doch meine Mama anrufen), aber es hat im großen und ganzen gereicht.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.